



Fraktionssprecher*in:

Hanna Kammermaier • Fodermayrstr. 27 • 80993 München • Tel.: +49 89 145883 •

Mobil: +49 176 92462080 • E-Mail: hanna.kammermaier@spd-moosach.de

Riad el Sabbagh • Karlingerstr. 17 • 80992 München • Tel.: +49 89 21969829 •

Mobil: +49 1577 3070802 • E-Mail: riad.elsabbagh@spd-moosach.de

An den Bezirksausschuss 10 München-Moosach der Landeshauptstadt München

München, den 01.12.2021

Klimaschutz vorantreiben – Fernwärme nach und in Moosach vorantreiben

Antrag

Der Bezirksausschuss Moosach fordert die Landeshauptstadt München auf, dass sie auf ihre Tochter, die Stadtwerke München GmbH einwirkt, den Ausbau des Fernwärmenetzes (insbesondere) in das Sanierungsgebiet Moosach zügig voranzutreiben und den MoosacherInnen damit die Möglichkeit gibt, ihren Beitrag zum Klimaschutz schnellstmöglich einzubringen.

Im Hinblick auf die für ein Fernwärmenetz notwendigen Wärmeerzeugung sollte auch die Möglichkeit einer quartiersbezogenen Wärmeerzeugung vor Ort kein Tabuthema sein.

Begründung

München hat im Hinblick auf die bevorzugte, mehrheitlich genutzte Heizenergie mehrfache Systemwechsel hinter sich. Während in den Nachkriegsjahren die Einzelofenverfeuerung von Kohle und Scheitholz im Vordergrund standen, war danach die möglichst als Zentralheizung ausgebildete Ölheizung Standard in Münchner Häusern. Erst nach dem flächendeckenden Ausbau des Gasnetzes kippte die Versorgung zu Gunsten von Erdgas.

Aktuell dürfte die Verteilung der Energieträger bei 50 % Erdgas, 24 % Heizöl und der Rest verteilt auf Holz/ Pellets, Wärmepumpenanlagen und Fernwärme liegen. Die mittel- bis langfristig eingeleitete Verbannung von Heizöl und Erdgas muss durch andere Heizsysteme ersetzt werden. Holz/ Pellets-Heizanlagen werden mehrheitlich zwar als CO₂-neutral bezeichnet, es bleibt –trotz Filterung- jedoch immer ein Restanteil an Feinstaubemission. Daher wäre es anzuraten, den Anteil der Beheizung mit diesen Energieträgern in der Stadt nicht deutlich zu steigern.

Die Wärmepumpentechnik eignet sich hervorragend für Gebäude mit dazu ausreichend gedämmter Gebäudehülle und gleichzeitig eingebauter Flächenheizung mit Niedertemperaturtechnik; diese beiden Grundvoraussetzungen lassen sich in älteren Bestandsgebäuden wirtschaftlich vertretbar jedoch nur sehr schwer bis überhaupt nicht realisieren.

Niemand kann ernsthaft fordern, dass die enorme Menge an älteren Gebäuden abgerissen werden muss, weil keine adäquate klimaunschädliche Beheizung realisierbar erscheint. Allein die enorme Menge an Grauer Energie steht einer derartigen Vorgehensweise vehement entgegen. Der Anschluss an ein Fernwärmenetz wäre eine grundsätzliche Möglichkeit, auch ältere Gebäude deutlich weniger klimaschädigend zu beheizen. Derzeit ist der Stadtteil Moosach im Grunde noch gar nicht an das Fernwärmenetz der SWM angeschlossen.

Im derzeit laufenden Programm zum Moosacher Sanierungsgebiet soll unter Einsatz von Fördermitteln des Bundes und des Freistaates eine positive Entwicklung in die Zukunft realisiert werden. Die schnellstmögliche Anbindung des Sanierungsgebietes (und langfristig noch weiterer Gebiete von Moosach) an das Fernwärmenetz der SWM stellt eine weit in die Zukunft reichende Investition mit Klima schützender Auswirkung dar und sollte daher als Teil der Sanierungsmaßnahmen dringend in das Gesamtprogramm aufgenommen werden.

Um den Gebäudeeigentümern eine mittelfristige Planungssicherheit hinsichtlich der anstehenden selbst zu leistenden energetischen Sanierungsmaßnahmen zu geben, sollten die Planungen der LHM, der SWM möglichst frühzeitig diesem Personenkreis, womöglich in Form von Einwohnerversammlungen, bekannt gegeben werden.

Initiative:

Wolfgang Kuhn